

**Schulinterner Lehrplan
für die gymnasiale Oberstufe
des Albert-Einstein-Gymnasiums, Düsseldorf**

Sozialwissenschaften



Inhalt

	Seite	
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1	Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	8
2.1.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	9
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	19
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	21
2.4	Lehr- und Lernmittel	25
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	22
4	Qualitätssicherung und Evaluation	24

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule (Vorwort)

Das Albert-Einstein-Gymnasium befindet sich in Düsseldorf, im nördlichen Stadtteil Rath. Die Schülerschaft stammt aus dem gesamten Großraum Düsseldorf. Die Schule wurde 2016 gegründet und ist eines der jüngsten Gymnasien der Region. Derzeit ist die Schule zweizügig. Trägerin der Schule ist die Jüdische Gemeinde Düsseldorf und es ist die einzige Schule in NRW, die als Gymnasium ein jüdisches Profil bietet.

Das Albert-Einstein-Gymnasium legt ein besonderes Augenmerk auf den Erziehungsauftrag, Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich zu selbstständigen, demokratisch eingestellten Persönlichkeiten zu entwickeln. Sie sollen fachliche und fächerübergreifende Kompetenzen erwerben, die sie in ihrer individuellen Charakterentwicklung und in der Ausbildung zur Mündigkeit unterstützen. Dabei gilt als wichtiges Leitziel, es jüdischen Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, eine jüdische Identität zu entfalten und zu stärken. Dies ist eng verbunden mit der Hinführung zu einem offenen und freundlichen Umgang miteinander und mit der Gesellschaft. Die Schule steht allen Konfessionen offen und versteht sich als Begegnungsschule.

Darstellung des Faches bzw. der Fachgruppe

Das Fach Sozialwissenschaften versteht sich als interdisziplinäres Fach im Bereich der Gesellschaftswissenschaften. Es setzt sich in gleichen Teilen aus dem Bereich der Soziologie, Politologie und der Ökonomie zusammen. Im Zentrum des Sozialwissenschaftsunterrichts steht die Erziehung um mündigen Bürger und damit die Ausbildung einer eigenen Urteilsfähigkeit. Selbstständiges Denken, Abwägen sowie politische Urteils- und Handlungsfähigkeit sind Ziele des sozialwissenschaftlichen Unterrichts und unverzichtbare Grundlagen unserer Demokratie. Daher bilden Debatten zu aktuellen kontroversen Fragestellungen einen festen Bestandteil im sozialwissenschaftlichen Unterricht. Kommunikativer Austausch, Diskussionskultur, Problembewusstsein, Teamfähigkeit, Eigeninitiative und Handlungsbereitschaft sind Grundlagen, die hier vermittelt werden.

Bedeutung des Faches am Albert-Einstein-Gymnasium

Der sozialwissenschaftliche Unterricht lässt die Schülerinnen und Schüler Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz erwerben. Somit werden sie in ihrer aktuellen und zukünftigen Bürgerrollen bestmöglich unterstützt.

Durch die Einbindung außerschulischer Lernorte, Makromethoden und Debattenformaten können die Heranwachsenden in vielfältiger Art und Weise diskursive, simulative und reale Handlungssituationen im Unterricht erleben.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Sozialwissenschaftsunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven und mündigen Teilhabe am demokratischen Leben ermutigen.

Schülerinnen und Schüler sind somit nicht Objekte eines anonymen ihnen gegenüber verdinglichten Lernprozesses, sondern in wachsendem Maße aktive Mitgestalter, sei es bei der Entdeckung und Formulierung von Problemen, bei der Auswahl von geeigneten Lernumgebungen, bei der Materialsichtung und Materialanalyse und der Formulierung von Ergebnissen, bei der Urteilsbildung und praktischen Handlung und der Evaluation des Unterrichts.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

„Demokratie muss gelernt werden, um gelebt werden zu können.“ (Kurt Fischer).

Demokratie ist leitendes Unterrichtsprinzip (KLP S. 11) und der sozialwissenschaftliche Unterricht möchte einen Beitrag zur „Erziehung zur Demokratie“ leisten. Demokratisches Lernen findet auch durch die eigene Praxis auf der Mikroebene der Schule statt. Deshalb ist es Aufgabe des sozialwissenschaftlichen Unterrichts, dafür zu sorgen, dass praktische und theoretisch fundierte Mündigkeit in einer Weise ausgebildet werden können, die nicht nur reflektiertes aktives Bürgerhandeln ermöglicht, sondern auch Formen der Zivilcourage erlebbar und anwendbar macht. Der Unterricht soll Sorge tragen, dass dieses Lernen nicht in die Parallelisierungsfalle geht: Demokratisches Handeln auf der Mikroebene ist wichtig, darf aber nicht den Blick dafür verstellen, dass das politische Handeln auf der Makroebene möglicherweise anderen Gesetzen folgt.

Unterricht, der den oben genannten Prinzipien entspricht, leistet es, die meisten Schülerinnen und Schüler zu erfassen und ihnen Beteiligung, Teilnahme und Anteilnahme zu ermöglichen. Er schafft Sinn, Erlebnisse, Verantwortlichkeit für das eigene Lernen und Leben: nachhaltige

Bildungserlebnisse. Diesen Prinzipien folgt der Unterricht auch in seiner sinnvollen und effektiven Nutzung der Unterrichts Lebenszeit der Unterrichtsbeteiligten.

Die Schülerinnen und Schüler erlernen die Fähigkeit, ihre eigenen Stärken und noch Schwächen zu erkennen, sich selbst Ziele zu setzen und ein eigenes lernverstärkendes Selbstkonzept zu entwickeln.

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle im Sozialwissenschaftsunterricht, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den sozialwissenschaftlichen Unterricht eingehen. Daneben leistet der Sozialwissenschaftsunterricht entsprechend dem schulischen Medienentwicklungsplan für die Sekundarstufe II Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz und Medienevaluation.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Ein Computerraum mit PCs für alle Schüler. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Zusätzlich verfügt jede Schülerin und jeder Schüler über ein iPad mit den entsprechenden Programmen. Die Schule verfügt über interaktive Kurzdistanzbeamer in jedem Raum, mithilfe derer Kurzvideos und Erklärfilme, die Schülerinnen und Schüler zu unterschiedlichen Themen erstellen, auf großen Leinwänden präsentiert werden können (Ansprechpartner für die Technik: Holger Klug).

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre erarbeitet das jeweilige Jahrgangsteam unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur und die zentrale Klausur in der Einführungsphase. Die endgültige Festlegung erfolgt durch die Fachkonferenz. Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die schwerpunktmäßigen Kompetenzerwartungen ausgewiesen.

Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

- UV 1: Wie soll meine Zukunft aussehen? Zukunftswünsche, Wertorientierung und Identitätsentwicklung Jugendlicher
- UV 2: Inwieweit prägt die Gesellschaft unser Leben? Das Hineinwachsen in die Gesellschaft durch Sozialisation und das Erlernen sozialer Rollen
- UV 3: Warum wird die Demokratie in Deutschland als unverzichtbar betrachtet? Die demokratische Ordnung des Grundgesetzes
- UV 4: Demokratie praktisch: Die Staatsorganisation in Deutschland – wie arbeiten die Verfassungsorgane zusammen?
- UV 5: „Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit.“ Wie gut funktioniert die Parteiendemokratie in Deutschland?
- UV 6: Jenseits des Parteienstaats – eine bessere Demokratie durch neue Formen der politischen Partizipation und mehr direkte Bürgerbeteiligung?
- UV 7: Wie wehrhaft ist die Demokratie in Deutschland? Bedrohungen der Demokratie durch Extremismus und Populismus
- UV 8: Steuert der „Wirtschaftsbürger“ seine Bedürfnisse autonom? Wirtschaftliche Tätigkeit als Grundlage menschlicher Existenz
- UV 9: Wirtschaftliche Effektivität und sozialer Ausgleich: Sind die beiden Ansprüche der Sozialen Marktwirtschaft vereinbar?
- UV 10: Arbeitgeber und Arbeitnehmer: miteinander oder gegeneinander? Der Betrieb als wirtschaftliches und soziales System
- UV 11: Marktwirtschaft in der Krise? Herausforderungen der sozialen Marktwirtschaft

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben 1: Wie soll meine Zukunft aussehen? Zukunftswünsche, Wertorientierung und Identitätsentwicklung Jugendlicher

Schwerpunktmäßig können in diesem Unterrichtsvorhaben nachfolgende übergeordnete Kompetenzen vermittelt werden:

Sachkompetenz vgl. Lehrplan S. 21	Methodenkompetenz vgl. Lehrplan S. 21-23	Urteilskompetenz vgl. Lehrplan S. 23	Handlungskompetenz vgl. Lehrplan S. 23-24
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1)</p> <p>erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2)</p> <p>erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3)</p> <p>analysieren Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie Handeln des Staates und von NGOs (SK 5)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1)</p> <p>stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8)</p> <p>arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen heraus (MK 12)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1)</p> <p>ermitteln Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2)</p> <p>erörtern die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)</p> <p>entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)</p>
Inhaltsfeld: „Individuum und Gesellschaft“ (vgl. Lehrplan S. 27/28 – Sowi NRW S. 10-43)			
Inhaltliche Schwerpunkte: Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Normen und Werte sowie das Verhalten von Individuen in Gruppen; Identitätsmodelle			
Zeitbedarf: 10-12 Unterrichtseinheiten			

Unterrichtsvorhaben 2: Inwieweit prägt die Gesellschaft unser Leben? Das Hineinwachsen in die Gesellschaft durch Sozialisation und das Erlernen sozialer Rollen

Schwerpunktmäßig können in diesem Unterrichtsvorhaben nachfolgende übergeordnete Kompetenzen vermittelt werden:

Sachkompetenz vgl. Lehrplan S. 21	Methodenkompetenz vgl. Lehrplan S. 21-23	Urteilskompetenz vgl. Lehrplan S. 23	Handlungskompetenz vgl. Lehrplan S. 23-24
Die Schülerinnen und Schüler... analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2) stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4)	Die Schülerinnen und Schüler... ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/ Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5) ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11) identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen (MK 14)	Die Schülerinnen und Schüler... ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2) entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4)	Die Schülerinnen und Schüler... praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) beteiligen sich simulativ an (schul-) öffentlichen Diskursen (HK 5)
Inhaltsfeld: „Individuum und Gesellschaft“ (vgl. Lehrplan S. 27/28 – Sowi NRW S. 44-95)			
Inhaltliche Schwerpunkte: Sozialisationsinstanzen; Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte; Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie, Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt			
Zeitbedarf: 18 Unterrichtseinheiten			

Unterrichtsvorhaben 3: Warum wird die Demokratie in Deutschland als unverzichtbar betrachtet? Die demokratische Ordnung des Grundgesetzes

Schwerpunktmäßig können in diesem Unterrichtsvorhaben nachfolgende übergeordnete Kompetenzen vermittelt werden:

Sachkompetenz vgl. Lehrplan S. 21	Methodenkompetenz vgl. Lehrplan S. 21-23	Urteilskompetenz vgl. Lehrplan S. 23	Handlungskompetenz vgl. Lehrplan S. 23-24
Die Schülerinnen und Schüler... analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3)	Die Schülerinnen und Schüler... werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3) stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer u. politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8) setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)	Die Schülerinnen und Schüler... entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1)	Die Schülerinnen und Schüler... entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)
Inhaltsfeld: „Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten“ (vgl. Lehrplan S. 26/27 – Sowi NRW S. 96-129)			
Inhaltliche Schwerpunkte: Demokratietheoretische Grundkonzepte, Verfassungsgrundlagen des politischen Systems			
Umfang: 10 Unterrichtseinheiten			

Unterrichtsvorhaben 4: Die Staatsorganisation in Deutschland – wie arbeiten die Verfassungsorgane zusammen?

Schwerpunktmäßig können in diesem Unterrichtsvorhaben nachfolgende übergeordnete Kompetenzen vermittelt werden:

Sachkompetenz vgl. Lehrplan S. 21	Methodenkompetenz vgl. Lehrplan S. 21-23	Urteilskompetenz vgl. Lehrplan S. 23	Handlungskompetenz vgl. Lehrplan S. 23-24
Die Schülerinnen und Schüler... analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK2) analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5)	Die Schülerinnen und Schüler... analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4) ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11) ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15)	Die Schülerinnen und Schüler... ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2) entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile(UK 3) beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5)	Die Schülerinnen und Schüler... entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)
Inhaltsfeld: „Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten“ (vgl. Lehrplan S. 26/27 – Sowi NRW S. 130-157)			
Inhaltliche Schwerpunkte: Demokratietheoretische Grundkonzepte; Verfassungsgrundlagen des politischen Systems			
Zeitbedarf: 10 Unterrichtseinheiten			

Unterrichtsvorhaben 5: Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit.“ Wie gut funktioniert die Parteiendemokratie in Deutschland?

Schwerpunktmäßig können in diesem Unterrichtsvorhaben nachfolgende übergeordnete Kompetenzen vermittelt werden:

Sachkompetenz vgl. Lehrplan S. 21	Methodenkompetenz vgl. Lehrplan S. 21-23	Urteilskompetenz vgl. Lehrplan S. 23	Handlungskompetenz vgl. Lehrplan S. 23-24
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1)</p> <p>stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK4)</p> <p>analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7)</p> <p>analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13)</p> <p>analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1)</p> <p>beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4)</p> <p>erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)</p> <p>entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situations-bezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)</p>
<p>Inhaltsfeld: „Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten“ (vgl. Lehrplan S. 26/27 – Sowi NRW S. 158-197)</p>			
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie, Kennzeichen und Grundorientierungen politischer Parteien sowie NGOs</p>			
<p>Zeitbedarf: 12 Unterrichtsstunden</p>			

Unterrichtsvorhaben 6: Jenseits des Parteienstaats – eine bessere Demokratie durch neue Formen der politischen Partizipation und mehr direkte Bürgerbeteiligung?

Schwerpunktmäßig können in diesem Unterrichtsvorhaben nachfolgende übergeordnete Kompetenzen vermittelt werden:

Sachkompetenz vgl. Lehrplan S. 21	Methodenkompetenz vgl. Lehrplan S. 21-23	Urteilskompetenz vgl. Lehrplan S. 23	Handlungskompetenz vgl. Lehrplan S. 23-24
Die Schülerinnen und Schüler... analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5)	Die Schülerinnen und Schüler... präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7) analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13) analysieren kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4)	Die Schülerinnen und Schüler... ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6)	Die Schülerinnen und Schüler... praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
Inhaltsfeld: „Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten“ (vgl. Lehrplan S. 26/27 – Sowi NRW S. 198-223)			
Inhaltliche Schwerpunkte: Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie; Verfassungsgrundlagen des politischen Systems			
Zeitbedarf: 10 Unterrichtsstunden			

Unterrichtsvorhaben 7: Wie wehrhaft ist die Demokratie in Deutschland? Bedrohungen der Demokratie durch Extremismus und Populismus

Schwerpunktmäßig können in diesem Unterrichtsvorhaben nachfolgende übergeordnete Kompetenzen vermittelt werden:

Sachkompetenz vgl. Lehrplan S. 21	Methodenkompetenz vgl. Lehrplan S. 21-23	Urteilskompetenz vgl. Lehrplan S. 23	Handlungskompetenz vgl. Lehrplan S. 23-24
Die Schülerinnen und Schüler... erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2) analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von NGOs (SK 5)	Die Schülerinnen und Schüler... erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2) setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10) arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12)	Die Schülerinnen und Schüler... beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6)	Die Schülerinnen und Schüler... entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)
Inhaltsfeld: „Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten“ (vgl. Lehrplan S. 26/27 – Sowi NRW S. 224-253)			
Inhaltliche Schwerpunkte: Verfassungsgrundlagen des politischen Systems; Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien und NGOs; Gefährdungen der Demokratie			
Zeitbedarf: 8 Unterrichtseinheiten			

Unterrichtsvorhaben 8: Steuert der „Wirtschaftsbürger“ seine Bedürfnisse autonom? Wirtschaftliche Tätigkeit als Grundlage menschlicher Existenz

Schwerpunktmäßig können in diesem Unterrichtsvorhaben nachfolgende übergeordnete Kompetenzen vermittelt werden:

Sachkompetenz vgl. Lehrplan S. 21	Methodenkompetenz vgl. Lehrplan S. 21-23	Urteilskompetenz vgl. Lehrplan S. 23	Handlungskompetenz vgl. Lehrplan S. 23-24
Die Schülerinnen und Schüler... analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4)	Die Schülerinnen und Schüler... erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1) analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4) arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12)	Die Schülerinnen und Schüler... ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5) erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6)	Die Schülerinnen und Schüler... entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situations-bezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)
Inhaltsfeld: „Marktwirtschaftliche Ordnung“ (vgl. Lehrplan S. 24/25 – Sowi NRW S. 254-279)			
Inhaltliche Schwerpunkte: Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System; Ordnungselemente und normative Grundannahmen			
Zeitbedarf: 10 Unterrichtseinheiten			

Unterrichtsvorhaben 9: Wirtschaftliche Effektivität und sozialer Ausgleich: Sind die beiden Ansprüche der Sozialen Marktwirtschaft vereinbar?

Schwerpunktmäßig können in diesem Unterrichtsvorhaben nachfolgende übergeordnete Kompetenzen vermittelt werden:

Sachkompetenz vgl. Lehrplan S. 21	Methodenkompetenz vgl. Lehrplan S. 21-23	Urteilskompetenz vgl. Lehrplan S. 23	Handlungskompetenz vgl. Lehrplan S. 23-24
<p>Die Schülerinnen und Schüler... erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2)</p> <p>analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler... analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4)</p> <p>analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13)</p> <p>identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler... entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3)</p> <p>beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler... praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)</p> <p>entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situations-bezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)</p>
<p>Inhaltsfeld: „Marktwirtschaftliche Ordnung“ (vgl. Lehrplan S. 24/25 – Lehrwerk S. 280-309)</p>			
<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System, Marktssysteme und ihre Leistungsfähigkeit; Wettbewerb und Ordnungspolitik</p>			
<p>Zeitbedarf: 14 Unterrichtseinheiten</p>			

Unterrichtsvorhaben 10: Arbeitgeber und Arbeitnehmer: miteinander oder gegeneinander? Der Betrieb als wirtschaftliches und soziales System

Schwerpunktmäßig können in diesem Unterrichtsvorhaben nachfolgende übergeordnete Kompetenzen vermittelt werden:

Sachkompetenz vgl. Lehrplan S. 21	Methodenkompetenz vgl. Lehrplan S. 21-23	Urteilskompetenz vgl. Lehrplan S. 23	Handlungskompetenz vgl. Lehrplan S. 23-24
Die Schülerinnen und Schüler... analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4)	Die Schülerinnen und Schüler... werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3) setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12)	Die Schülerinnen und Schüler... ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2) beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4)	Die Schülerinnen und Schüler... entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situations-bezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
Inhaltsfeld: „Marktwirtschaftliche Ordnung“ (vgl. Lehrplan S. 24/25 und S. 52-55 – Sowi NRW S. 310-339)			
Inhaltliche Schwerpunkte: Der Betrieb als wirtschaftliches und soziales System			
Zeitbedarf: 6 Unterrichtseinheiten			

Unterrichtsvorhaben 11: Marktwirtschaft in der Krise? Herausforderungen der Marktwirtschaft

Schwerpunktmäßig können in diesem Unterrichtsvorhaben nachfolgende übergeordnete Kompetenzen vermittelt werden:

Sachkompetenz vgl. Lehrplan S. 21	Methodenkompetenz vgl. Lehrplan S. 21-23	Urteilskompetenz vgl. Lehrplan S. 23	Handlungskompetenz vgl. Lehrplan S. 23-24
Die Schülerinnen und Schüler... analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2) stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4)	Die Schülerinnen und Schüler... erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1) präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7) stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8)	Die Schülerinnen und Schüler... ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile(UK 3) erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6)	Die Schülerinnen und Schüler... praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)
Inhaltsfeld: „Marktwirtschaftliche Ordnung“ (vgl. Lehrplan S. 24/25 – Sowi NRW S. 340-363)			
Inhaltliche Schwerpunkte: Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit, Wettbewerbs- und Ordnungspolitik			
Zeitbedarf: 10 Unterrichtseinheiten			

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Sozialwissenschaften die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
- Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

Der Unterricht im Fach Sozialwissenschaften am Albert-Einstein-Gymnasium bezieht die jeweilige Ausgangssituation und Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler mit ein. Maßgebliches Kriterium für die Planung, Gestaltung und Durchführung des Unterrichts ist der Grundsatz der **Transparenz**. Prämisse für gelingendes Lernen ist die **Nachvollziehbarkeit** von Unterrichtsentscheidungen und die Beteiligung der Lernenden an den Unterrichtsentscheidungen.

Darüber hinaus gelten für den Unterricht im Fach Sozialwissenschaften folgende fachliche Grundsätze:

- Der Unterricht ist stets darauf ausgerichtet eine **Kontroversität** in der fachlichen Auseinandersetzung mit konkreten Inhalten zu erzeugen. Durch die Kontroverse werden Sachverhalte, die in Wissenschaft und Politik kontrovers erscheinen, auch im Unterricht entsprechend dargestellt werden, wodurch eine differenzierte Betrachtung unterschiedlicher Standpunkte und Diskussion sowie das Aufzeigen möglicher Handlungsalternativen gewährleistet werden soll. Das Kontroversitätsprinzip sieht in der

Meinungsvielfalt ein konstitutives Element der Demokratie und geht demnach mit einem Minimalkonsens der Beteiligten in Form des Bekenntnisses zur freiheitlich demokratischen Grundordnung einher.

- Bedingt durch die teilweise hohe Komplexität und Vielschichtigkeit wirtschaftlicher, gesellschaftlicher sowie politischer Inhalte ist es notwendig, Schülerinnen und Schülern einen ihnen naheliegenden Zugang zu den Unterrichtsinhalten zu ermöglichen. Diese Vorgehensweise wird durch einen konsequent **problemorientierten Unterricht** gewährleistet, in dem Unterrichtsgegenstände auf mögliche Problemlagen hin orientiert unterrichtet werden.
- In engem Zusammenhang mit einem problemorientierten Unterricht steht die Orientierung der Planung und Durchführung des Unterrichts an der **Lebenswelt** der Schülerinnen und Schüler. Durch die Ausrichtung des Kompetenzerwerbs an den jeweiligen Interessenlagen und Bedürfnisstrukturen der Schülerinnen und Schüler wird ein nachhaltiger und effizienter Lernprozess angelegt.
- Da politische, ökonomische und soziologische Problemlagen häufig mit konkreten Handlungsalternativen verbunden sind, derer es zu beurteilen gilt, legt der Unterricht im Fach Sozialwissenschaften Schwerpunkte im Bereich der **Handlungsorientierung**. Sowohl reales Handeln (z.B. Expertenbefragungen, Interviews), simulatives Handeln (Rollenspiele) als auch produktives Gestalten (Plakate, Wandzeitungen, Mediengestützte Präsentationen) stehen dabei gleichberechtigt nebeneinander und finden im Unterricht ihre Anwendung. Durch die kognitive Aufwertung wird ein Beitrag zum Politikbewusstsein geleistet, weil ohne diesen Schritt das Handeln unpolitisch und auf spontanen Aktionismus begrenzt bleibt.
- Im Unterricht Sozialwissenschaften finden verschiedene Lernformen ihre Anwendung, um einer methodischen Monokultur entgegenzuwirken. Zweifellos ist das Erschließen eines Zeitungsartikels für die fachliche Auseinandersetzung in den verschiedenen Anforderungsbereichen von sehr hoher Bedeutung für den Unterricht. Allerdings wird bei der Planung des Unterrichts darauf geachtet, dass diese Erschließung einen abwechslungsreichen und somit individuellen Lernvoraussetzungen entsprechenden Zugang zur Quelle ermöglicht. Um dem Leitbild des Unterrichts im Fach Sozialwissenschaften zu entsprechen, nämlich ein bei den Schülerinnen und Schülern dauerhaftes und belastbares politisches und demokratisches Bewusstsein auszubilden, das sie dazu befähigt, ihre Bürgerrollen in der Demokratie wahrzunehmen und diese aktiv mitzugestalten, wird besonders auf das Einbeziehen von kooperativen Lernformen Wert gelegt. Als typische Lernformen finden im Unterricht Anwendung: Gruppenarbeiten, Rollenspiele, Experteninterviews, Fallbeispiel aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler, (angeleitete) Text- und Statistikanalyse.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sozialwissenschaften hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Zahl und Dauer der in der gymnasialen Oberstufe zu schreibenden Klausuren gehen aus der APO-GOST hervor.

a) Schriftliche Arbeiten/Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine angemessene Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

Korrektur einer Klausur

Ein Fehler ist durch knappes Kennzeichen (z.B. Unterstreichen, Einklammern, Markieren am Rand) im Text genau zu lokalisieren und am Rand mit dem entsprechenden Korrekturzeichen zu versehen. Die Erläuterung des Fehlers wird empfohlen und dient der sachbezogenen deskriptiven Präzisierung des Fehlers.

b) Sonstige Leistungen

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen in etwa zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernvgl. Lehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

- 1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)
 - Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
 - Inhaltsbezogene Beiträge
 - Zusammenfassung von Arbeitsergebnissen aus vorangegangenen Unterrichtseinheiten
 - Gedankliche Weiterführung von Teilergebnissen und Anregungen zur sachlichen Vertiefung
 - Einbringung in Diskussionen
 - Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
 - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen
 - Metakommunikative Beiträge zur Lernsituation

- 2) Präsentationen, Referate
 - fachliche Kompetenz
 - Organisation des Arbeitsvorhabens und Methodenreflexion

- Originalität und Ideenreichtum
- Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
- Strukturierung
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- Adressatenbezogenes, freies Referieren (vorbereitete Stichwortzettel, Beispiele zur Veranschaulichung, Gliederungen, Berücksichtigung des Zeitfaktors)

3) Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
- formale Korrektheit

4) Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methodenkompetenz
- Präsentationskompetenz
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Originalität und Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

5) schriftliche Übungen (max. 45 Min.)

- fachliche Richtigkeit
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe II für das Lehrwerk Sowi NRW aus dem C.C.Buchner-Verlag entschieden. Dieses Werk wird über von der Schule angeschafft. Nach Möglichkeit wird den Schülerinnen und Schülern ein Online-Zugang zum Lehrwerk zur Verfügung gestellt.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben und der zentralen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek Kopiervorlagen aus Zeitschriften (Politik und Wirtschaft) und anderen themenbezogenen Materialien zur Verfügung.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Nutzung außerschulischer Lernorte

Um Demokratie erfahrbarer und erlebbarer zu machen, öffnet sich das Albert-Einstein-Gymnasium gegenüber dem schulischen Umfeld, um Ergebnisse der Unterrichtsarbeit einer demokratischen Kontrolle und Kritik auszusetzen, aber auch, um sich in konkrete überschaubare und begrenzte gesellschaftliche Auseinandersetzungen einzumischen.

Aus diesem Grund werden im sozialwissenschaftlichen Unterricht als außerschulische Lernorte und außerschulische Veranstaltungen vorgeschlagen:

- Landtag Düsseldorf, Ministerien, Bundestag
- Podiumsdiskussionen und Politcafés
- Kommunale Institutionen und Projekte in Abstimmung mit den Schülerinteressen
- Optionale Kursfahrt nach Berlin

Auch die Kooperation mit Hochschuleinrichtungen trägt zu einer umfassenden Bildung der Schülerinnen und Schüler im Fach Sozialwissenschaften bei und ebnet zugleich den Weg zu einem Studium.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Sozialwissenschaften wird allen das Fach Sozialwissenschaften unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei nimmt mindestens eine Lehrkraft an den entsprechenden Veranstaltungen teil und bringt die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Sozialwissenschaften ein.

Als weiterer Beitrag zur Qualitätsentwicklung entwickelt die Fachgruppe Sozialwissenschaften ein Konzept zur Auswertung der zentral gestellten Klausur am Ende der Einführungsphase.

Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung

WAS?	WER?	WANN
regelmäßig durchgeführte Teambesprechungen in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen über die Vorgehensweisen und Inhalte	Lehrkräfte innerhalb der Jahrgangsteams – inklusive der Unterrichtenden in den Vertiefungskursen	einmal pro Halbjahr
Auswertung der zentral gestellten Klausur am Ende der Einführungsphase	Jahrgangsteam, Vorstellung in der Fachkonferenz	einmal pro Schuljahr
schulinterne Fortbildung	gesamte Fachgruppe	mindestens einmal pro Schuljahr
Fachtagungen / Implementationsveranstaltungen	Fachkonferenzvorsitz sowie ein weiteres Mitglied der Fachkonferenz im Wechsel	bei Bedarf